

(Früher) *webde de Mannsleüre* 'Mannsleute' *de Wänder* 'im Winter' *ds Linnduch* . . . [Dsbg.]. In Steina ist *L.* das selbstgewebte und gröbere Leinen, während die (feinere) *Leinwand* (s. *Leinwand* 2) vom Leinweber nicht gefertigt wird, sondern gekauft werden muß. — 2. 'leinenes Bettuch' [Wsl. Hamb.-Ut Lghn. Li Uw Ow Eib.-Di, Niedershn.-Ol (neben *Bettuch* oder *Laken*), Wl (einzeln, überwiegend *Bettuch*), Hermannstn.-Bi Neuenhaßlau-Ge Kohden-Bü Wett., Gi-Staufenbg. (früher *L.*, jetzt *Bettuch*), Allendf. (desgl.), Lang-Göns Klein-Linden, Al-Nieder-Ohmen (s. o.). Ober-Ohmen (s. o.)]. Auch 'leinenes Tuch, das auf dem Erntewagen ausgebreitet wird, um das Durchfallen der Körner zu verhüten' [Obaur.]. Ein *halb Linnduch* 'ein nur zur Zierde dienendes, halbblanges Bettuch' [Niedertiefenb.-Ul]. Rätsel aus Etlbn.: *Et leit ebbes* 'liegt etwas' *offem Dach, dat konne hundert Leindücher net zu decke* (Lösung: der Sonnenschein).

Formen: *Leinduch* Etlbn.; *Leirich* (r < mhd. -t-) Willgn.-Ow; *Leilich* (-l- < mhd. -t-) Borod-Ow. In *Leirich* usw. ist die zweite Worthälfte anscheinend wie ableitendes -ig behandelt (vgl. *Hochzeit*).

Leintüte F. (-*dud*) F. * 'Samenkapsel des Flachses (linum usitatissimum)' [Gelnhsn. Veraltet, da Flachsbau jetzt nicht mehr getrieben wird]. Der üblichste Ausdruck dafür ist *Knoten, Knote* (s. *Knoten*).

Leinwand M. F. N. 1. Wie schd. [Großen-Linden-Gi Obob. Rho. Schm]. In Obob. neben *L.* gleichbedeutendes *Leinen*. In Rho. ist *L.* der Leinstoff, bevor er gebleicht und für die Verarbeitung fertig gemacht ist; nachher heißt er *Leinen* (s. d.). — 2. 'ganz dünnes Leinengewebe', 'Mull' [Zi-Obgz. Steina]. In Steina ist *L.* 2 im Gegensatz zum *Leintuch* (s. *Leintuch* 1) nur im Laden zu kaufen. Aus *L.* 2, d. i. 'Mull', der blau gefärbt ist, besteht ebd. die *Ziehhaube* (s. d.).

Formen: *Limmel* M. Steina, *linwöt* F. Obob., *linwnt* N. Rho., *linwot* F. Schmalk. Daß im Schmalkaldischen *L.* nur 'die feinste Sorte Leinwand', 'Batist', 'Musselin' bezeichne (V. 245), wird für Schmalk. und Umgebung nicht (mehr?) bestätigt.

Leinwandbaum M. 'runder Querbalken am Webstuhl, auf den das fertige Leinen sich aufwickelt' [Wa-Rho. Volkhardingshn. Oberlistgn.-Wo]. Vgl. Abb. *Webstuhl*, Nr. 1.

Leinweber M. Wie schd. Die berufsmäßige Leinweberei geht ebenso wie der Flachsbau (s. *Lein* 1) zurück. In Röhthes-Gi z. B. kommt in den 1823 begonnenen Ortsbürgerregistern der Beruf des Leinwebers bis 1850 oft vor, seitdem aber nicht mehr. Und aus der Fuldaer Gegend wird berichtet: *Die . . . Webstühle, die in den Tagen meiner Kindheit noch . . . winterlang klapperten, stehen verlassen in einem Dachwinkel* (Hack, *Traute Heimat meiner Lieben*, 1927, S. 6). *Es gett mr wie den Linnwevern, die honns* (das Garn) *gerne onverworn* [Dsbg. Ähnlich Obgz.]. Man sagt den Leinwebern nach, daß sie mitunter Garn zum eignen Nutzen unterschlagen (s. *Zahl*) und spottet darüber (s. *Leinwebershose*). Auf ihre Genügsamkeit zielt dagegen folgender Reim: *Wann de Linnwever wonn Eierkoche* 'wollen Eierkuchen' *backen, Dann messen de Kenner 'Kinder en die Panne gacken* 'racken', *Schmecken donn se* 'tun sie' *doch, Eier oder Gack, Spule, Mutter! Spule, Mutter! Hoppsasack!* [Wickersrd.-Wh]. Zu ihrer Armut vgl. *Brot*. Spottnamen sind

Holzquäler, Leinenfürzer, blinder Reiter, Zap-peler.

Formen: *linwewer* Obob., *linwewer* Niddawitzhsn.-Ew.

leinwebern (*linä-*) 'mit den Beinen strampeln' (Kind in der Wiege) [Hhsn.].

Leinwebersgeduld F. *Es war ein alter Scherz . . . dieser Zunft* (der Leinweber), *den Lehrjungen . . . die Linnwäweschgeduld . . . holen zu lassen. Kam der ahnungslose Junge mit diesem Auftrage zum Nachbarleinweber, so wurden ihm ein paar tüchtige Steine in einem Sack aufgehast, an denen er zu tragen hatte* [Schwalm: Hess. Lesestube 5, 81].

Leinwebershose F. Rätsel: *„Bas eß kliger* 'klüger' *bie zah Schandarme* 'wie zehn Gendarmen'“? „*Ec Linnwäweschhose. — die fängt alle Morge in 'einen' Spetzbub*“ [Schwalm: Hess. Lesestube 5, 82]. Zur Erklärung s. *Leinweber*.

Leipen s. *Löpen*.

Leirich s. *Leintuch*.

Leise¹ (F.?) 'Melodie', 'Weise' [Adf.-Wa].

Wenn zuverlässig (in den Nachbarorten unbekannt!), zu mnd. *leise* F. 'Kirchengesang', 'geistliches Lied' usw.

Leise² F. 'Wagenspur' [Großenhsn.-Ge Kohden-Bü Eittingshsn.-Gi Eschenr.-Scho Marb.-Fu Kleinschmalkalden-Schm Wa].

Formen: *lōais* Eschenr., *leiza* Rho., *lōis* Kleinschmalkalden. Die Formen der hochdeutschen Belegorte zu mhd. *leis*, *leise* F. 'Spur', 'Gleis'.

leise Adj. Adv. 1. 'lose' [Eschenr.-Scho]. *Leis strecke* 'lose stricken'. Das Umgekehrte, d. i. *lose* 'leise' s. *lose*. — 2. 'ungesalzen', 'ungewürzt' [Wiesb. Han. Gelnhsn. Steinwand-Gf Kleinschmalkalden-Schm]. (Die Suppe ist zu) *lis* [Steinwand]. *Die Sopp schmückt leis* [Gelnhsn.]. — 3. Wie schd. 'mit wenig Geräusch verbunden'. Mancherorts daneben *sachte* [z. B. Obob.], das anderorts auch statt *l.* begegnet [Rho.; *l.* dort unbekannt]. — 4. *E leis Gehör* 'ein scharfes Gehör' [Eschenr.].

Leisel, leiseln s. *Lendseil, lendseilen*.

Leiseschwätzer M. 'Heimlichtuer' [Eschenr.-Scho Wett.].

leisgebacken 'zart', 'fein' [Burkhardsfdn.-Gi]. *E leisgebackener Mensch*.

Leist M. 1. Nur Pl. 'Wagenspur', 'Gleis' [Gelnhsn. Veraltet gegenüber *Gelaas, Glaas* 'Gleis']. — 2. 'Spur', 'Striemen' [Drommershn.-Ol Eib.-Di Oberwalgern-Ma Lhsn. Obob. Kleinschmalkalden-Schm]. *Sää hadden en jeschmässen* 'geschlagen', *därre* 'daß er' *decke Leeste offem Reck* 'Rücken' *hat 'hatte'* [Obob.]. — 3. 'hölzerne Musterform des Schuhmachers' [Niedernhsn.-Ut Wiss. Naunhm.-Bi Lgsbd., Gelnhsn. (neben jüngerem *Leisten*), Dieb.-Bü Bobenhsn.-Scho Gi Al La Hersfd. Obob. Rbhsn. Dsbg. Kleinschmalkalden]. *Schoster, bleib bei dein Laast* wie schd. [Wett. Ähnlich Lgstn.]. Ein Mensch, der rohe Manieren hat, muß *näch emädl eawern Laast* (oder *eawern annern Laast*) *geschlaa* "wäärn" [Wiss.]. *Der moß iwern Laast geschlaa* "wern, bes'r zou uns paßt" 'wir müssen ihn schikanieren, bis er sich in unsern Kreis fügt' [Wett.]. *Alles eawer aan Laast schloo* 'alles nach einer Methode behandeln' [Wiss.]. *Di Zweene sinn ewer ään Leest* 'einander im Wesen völlig gleich' [Obob.]. Vgl. *Leisten*. — 4. * 'großes,